



Ans der Staatsanwaltschaft Sanktgerman 58
 St. 9 - aus 6. 1918 1918
 Opferurkunde vom 14. 6. 1918
 1. 7. 1918
 2. 1918
 3. 1918
 4. 1918
 5. 1918
 6. 1918
 7. 1918
 8. 1918
 9. 1918
 10. 1918
 11. 1918
 12. 1918
 13. 1918
 14. 1918
 15. 1918
 16. 1918
 17. 1918
 18. 1918
 19. 1918
 20. 1918
 21. 1918
 22. 1918
 23. 1918
 24. 1918
 25. 1918
 26. 1918
 27. 1918
 28. 1918
 29. 1918
 30. 1918
 31. 1918
 32. 1918
 33. 1918
 34. 1918
 35. 1918
 36. 1918
 37. 1918
 38. 1918
 39. 1918
 40. 1918
 41. 1918
 42. 1918
 43. 1918
 44. 1918
 45. 1918
 46. 1918
 47. 1918
 48. 1918
 49. 1918
 50. 1918
 51. 1918
 52. 1918
 53. 1918
 54. 1918
 55. 1918
 56. 1918
 57. 1918
 58. 1918
 59. 1918
 60. 1918
 61. 1918
 62. 1918
 63. 1918
 64. 1918
 65. 1918
 66. 1918
 67. 1918
 68. 1918
 69. 1918
 70. 1918
 71. 1918
 72. 1918
 73. 1918
 74. 1918
 75. 1918
 76. 1918
 77. 1918
 78. 1918
 79. 1918
 80. 1918
 81. 1918
 82. 1918
 83. 1918
 84. 1918
 85. 1918
 86. 1918
 87. 1918
 88. 1918
 89. 1918
 90. 1918
 91. 1918
 92. 1918
 93. 1918
 94. 1918
 95. 1918
 96. 1918
 97. 1918
 98. 1918
 99. 1918
 100. 1918

Archäologie

Justizgeschichte

Literatur

Geschichte



Oberleutnant
Josef Ritter v. GADOLLA
 geb. 14. 1. 1897 hingerichtet 5. 4. 1945
 Kommandant des Flughafens GRAZ
 vor 1938
 „Retter der Stadt GÖTTA“



Soboth-Laaken-Pernitzen

Wanderung entlang der Erinnerungskulturen im steirischen Grenzraum

Wir beginnen unsere Betrachtung der verschiedenen Erinnerungskulturen beim Kriegerdenkmal in Soboth. Anschließend fahren wir in die Streusiedlung Laaken, erfahren eine Einführung in die Kulturgeschichte dieser Kleinregion und wandern von dort nach Pernitzen / Pernice, das in Slowenien liegt. Danach geht die Fahrt weiter über die Streusiedlung Rothwein nach St. Bartlmä / Sv. Jernej, wo wir noch einmal die Seiten der Grenze wechseln und zur dortigen Kirche und zum Friedhof wandern.

Wanderung mit Dr. Klaus-Jürgen Hermanik
(Institut für Geschichte / Südosteuropäische Geschichte)

Sonntag, 7. Oktober 2007

Abfahrt 8.00 Uhr vor Hauptgebäude der Universität Graz,
10.00 Uhr Soboth (Kriegerdenkmal), Rückkehr ca. 18.00 Uhr

Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, Reisepass. Bei Schlechtwetter findet die Wanderung nicht statt. Begrenzte Teilnehmerzahl: Anmeldung unter 0316 / 890759 bzw. 0699 1277 5050 oder michaela.strapatsas@clio-graz.net

Archäologie in Jerusalem – neue Entdeckungen

Ronny Reich (Department of Archaeology University Haifa) zählt zu den renommiertesten Archäologen Israels, dessen Ausgrabungen in Jerusalem große Beachtung gefunden und zu neuen Erkenntnissen geführt haben. Seit 1995 führt er Grabungen in der antiken Davidstadt durch. In seinem Vortrag wird er über neueste Funde aus dem 9. Jahrhundert v. u. Z. und aus der herodianischen Zeit berichten.

Univ. Prof. Dr. Ronny Reich (Archäologe, Universität Haifa)

Mittwoch, 10. Oktober 2007, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz



In Kooperation mit dem Institut für Archäologie der Universität Graz

Geschichte der Juden in Österreich

Vortrag und Buchpräsentation

Mit der „Geschichte der Juden in Österreich“ liegt die lang geforderte wissenschaftliche Darstellung jüdischen Lebens im österreichischen Raum von den Anfängen bis in die Gegenwart vor. Neben der über die Jahrhunderte immer wiederkehrenden Verfolgungsgeschichte wird der Fokus auf die kulturellen Leistungen der jüdischen Bevölkerung in Österreich gelegt.

Dr. Martha Keil (Direktorin des Instituts für Geschichte der Juden in Österreich, St. Pölten)
Univ. Prof. Dr. Albert Lichtblau (Historiker, Universität Salzburg)

Dienstag, 16. Oktober 2007, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

In Kooperation mit dem Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz

CJS
Centrum für Jüdische Studien



NS-Verbrechen, Kriegsverbrechen und die europäische Justiz von Nürnberg bis Den Haag

Völkermord und staatliche Gewaltverbrechen prägten das „kurze 20. Jahrhundert“, wobei die Shoa in ihrer Dimension und Intensität alles vorher Gekannte übertraf. Das Internationale Militärtribunal in Nürnberg war die erste multinationale Institution zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die „Nürnberger Prinzipien“ haben die Entwicklung des internationalen Menschenrechtsschutzes maßgeblich beeinflusst.

Eine Diskussion mit Dr. Winfried R. Garscha (Historiker, DÖW und Österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz, Wien), Dr. Claudia Kuretsidis-Haider (Historikerin, Österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz, Wien), Vizerektor Univ. Prof. Dr. Martin F. Polaschek (Rechtshistoriker, Institut für Österreichische Rechtsgeschichte, Universität Graz) und Dr. Heimo Halbrainer (Historiker, CLIO und Institut für Geschichte, Universität Graz)

Dienstag, 23. Oktober 2007, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz



In Kooperation mit der Österreichischen Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

„Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant“ Denunziation in der Steiermark während der NS-Zeit

„Der größte Lump im ganzen Land ist und bleibt der Denunziant“ – das wusste schon Hoffmann von Fallersleben Mitte des 19. Jahrhunderts. Seit damals hat sich der üble Beigeschmack, der dem Denunzianten anhaftet, nicht geändert. Während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft wurde durch Denunzianten ein Großteil des abweichenden Verhaltens der Bevölkerung verfolgt. Der Vortrag geht neben der Beschäftigung mit den Denunzianten und ihren Motiven auch der Frage nach, was nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft mit den Denunzianten geschah.

Dr. Heimo Halbrainer (Historiker, CLIO und Institut für Geschichte, Universität Graz)

Dienstag, 6. November 2007, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

Vom Vorurteil zum Genozid Geschichte und Aktualität des Antisemitismus

Judenfeindschaft hat eine lange Geschichte und viele aktuelle Erscheinungsformen. Dem christlichen Antijudaismus folgte der Antisemitismus als Rassenideologie, der zum Holocaust führte. Danach entstanden neue Formen der Ablehnung wie Antizionismus als politische Kampfansage gegen Israel. Das älteste religiöse, politische, soziale und kulturelle Vorurteil der Geschichte, die Überzeugung von der gefährlichen Eigenart der Juden, ist in neuen Formen immer noch wirksam und vielfältig instrumentalisiert.

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Benz (Historiker, Zentrum für Antisemitismusforschung,
Technische Universität Berlin)

Montag, 12. November 2007, 19.30
Universitätsplatz 3, 1. Obergeschoß HS 01.14

In Kooperation mit dem Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz

CJS
Centrum für Jüdische Studien



Wien – Dachau – Buchenwald: Verschollene Manuskripte aus 1938 Vortrag und Lesung

Am 17. März 1938 wurde der jüdische Sportjournalist Maximilian Reich in Wien verhaftet und ins KZ Dachau deportiert. Nach der Freilassung gelang es ihm mit seiner Frau nach England zu emigrieren. Im englischen Exil verfassten Maximilian und Emilie Reich vermutlich die ersten von österreichischen Opfern des Nationalsozialismus verfassten Berichte. Henriette Mandl, die 1938 zehn Jahre alt war, hat die verschollenen Manuskripte ihrer Eltern wieder gefunden und legt sie nun mit dem Titel „Zweier Zeugen Mund – Wien-Dachau-Buchenwald“ der Öffentlichkeit vor.

Einführende Worte: Dr. Konstantin Kaiser (Schriftsteller und Literaturwissenschaftler, Wien)
Lesung aus den Texten: Mag. Christian Teissl (Schriftsteller und Germanist, Graz) und
Dr. Henriette Mandl (Autorin)

Dienstag, 20. November 2007, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

In Kooperation mit der Theodor-Kramer-Gesellschaft, Wien

„Wieder gut machen?“ Der Umgang mit den Opfern des Nationalsozialismus nach 1945

Das Defizit des österreichischen Staates, Mitverantwortung für seine NS-Vergangenheit zu übernehmen und für eine „Wiedergutmachung“ aufzukommen, wurde erst in den späten 1980er Jahren bewusst wahrgenommen. Konkrete Folge dieses Perspektivenwechsels auf die NS-Vergangenheit war eine Neuorientierung der Entschädigungs- und Restitutionspolitik in Österreich gegenüber den Opfern des Nationalsozialismus. Damit wurde zum Teil auch auf unzureichende gesetzliche Maßnahmen in der Opferfürsorge der Zweiten Republik reagiert.

Eine Diskussion mit Dr. Andrea Strutz (Historikerin, Institut für Geschichte, Universität Graz), OAR Priska Polegek (Amt der Steiermärkischen Landesregierung), Maria Căsar (Widerstandskämpferin, KZ Verband Steiermark), Gerhard Macher (Bezirksvorsteher/Graz Gries, Sozialdemokratische Freiheitskämpfer)

Dienstag, 27. November 2007, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

In Kooperation mit dem KZ-Verband Steiermark

„...damit Gotha leben kann, muss ich sterben“ Josef Gadolla – ein Grazer rettete Gotha vor der Zerstörung 1945

Der aus einer altösterreichischen Adelsfamilie stammende Josef Gadolla hatte gegen den Befehl, Gotha im Zweiten Weltkrieg bis zum letzten Mann zu verteidigen, weiße Fahnen hissen lassen. Nach dem Versuch, die Stadt den amerikanischen Streitkräften zu übergeben, wurde er vor ein Standgericht gestellt und hingerichtet. In Gotha wird er geehrt, in Graz ist er fast gänzlich unbekannt.

Dr. Helga Raschke (Historikerin und Archivarin, Gotha)

Dienstag, 11. Dezember 2007, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

In Kooperation mit dem Friedensbüro Graz

friedensbüro GRAZ



CLIO-Neuerscheinungen 2007

Neu! Heimo Halbrainer, „Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant“. Denunziation in der Steiermark 1938-1945 und der Umgang mit den Denunzianten in der Zweiten Republik, Graz 2007, ISBN: 978-3-902542-02-1, 316 Seiten, Euro 29,00

Gerald Lamprecht (Hrsg.), Antisemitismus, Antizionismus und Israelkritik, Graz 2007, ISBN 978-3-902542-01-4, 124 Seiten, Euro 12,00

Heimo Halbrainer / Claudia Kuretsidis-Haider (Hrsg.), Kriegsverbrechen, NS-Gewaltverbrechen und die europäische Strafjustiz von Nürnberg bis Den Haag, Graz 2007, ISBN: 978-3-902542-04-5, 316 Seiten, Euro 25,00

Maria Cäsar / Heimo Halbrainer (Hrsg.), „Die im Dunkeln sieht man doch“ Frauen im Widerstand – Verfolgung von Frauen in der Steiermark, Graz 2007, ISBN 978-3-902542-05-2, 222 Seiten, Euro 19,00

Alle Publikationen sind im Buchhandel und beim Verlag erhältlich:
CLIO / Großgrabenweg 8, 8010 Graz / E-Mail: verlag@clio-graz.net
Fax: ++43 316 357194



Programm:

Mag. Ursula Mindler (ursula.mindler@clio-graz.net) T. 0699 11 54 69 01

Dr. Heimo Halbrainer (heimo.halbrainer@clio-graz.net) T. 0676 64 85 414

Dr. Gerald Lamprecht (gerald.lamprecht@uni-graz.at) T. 0699 12156508

CLIO Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit

Großgrabenweg 8 / 8010 Graz / www.clio-graz.net

Die Veranstaltungen werden unterstützt von:



→ Kultur



→ Wissenschaft und
Forschung



stadtmuseumgraz
EIN UNTERNEHMEN DER STADT GRAZ

Spenden und Mitgliedsbeiträge

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien